Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-833654-p0001-3

V. 1a F.

(cat. 4, 10–33b)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-833654-p0002-9

II 30
58

1711

36

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-833654-p0003-4

RECTOR
UNIVERSITATIS LIPSIENSIS.

QUoniam homines parci ac infrequentes DEI cultores exiſtunt, praeceptum de ſanctificando
Sabbatho idem ſaepe repetiit, & poenas graviſſims negligentibus aut transgredientibus & minatus eſt, & immiſit. Quae
Judaeis praeſcripta ad Chriſtianos non attinere minime exiſtimari debent. Omnes enim quotquot Chriſtianae Religionis
inſtituta tenemus, novimus numerum ſeptimum liei non ad mores, ſed ad typicam paedagogiam ſpectaſſe futurorum in
Novo Foedere bonorum, iisque a Chriſto allatis ceſaſſe: non tamen deſiiſſe cultum divinum, quocunque hebdomadis die ſin-
gulariter Deo exhibendum: Et quia Apoſtoli, qui primum in Sabbatho ſaepius convenerunt, legale diſcrimen dierum libere ſer-
vantes, poſtea contra falſos Doctores neceſſitatem urgentes ad ſuam libertatem in Chriſto tuendam, primam diem, quam Solis
appellare ſolemus, qua Dominus reſurrexit, atque inde Dominica nominata eſt, ſacra ſua peregerunt: inde Eccleſiam Chriſtianam a primis ſeculis eadem
die religioſa ſolennitate coluiſſe DEUM, voluiſſeque tam a terrenis operibus, quam a mundi illecebris abſtinentes homines Chriſtianos, tantum divinis
cultibus ſervire: Quam piam ac ſalutarem inſtitutionem Imperatores Conſtantinus, Theodoſius & Arcadius edictis & decretis confirmarunt, praeter
ceſſationem a negotiis forenſibus, negotiationibus ac laboribus manuariis exercitia ludorum ac chorearum interdicendo. Piiſſimorum Imperatorum
exempla ſecuti ſunt Sereniſſimi Principes Electores Saxoniae, qui Leges ſuis Provinciis tulerunt, aut renovarunt. Quas cum multis modis, aetate noſtra,
incolas harum regionum violare ab aliquibus annis contigerit, Sereniſſimus & Potentiſſimus Rex Poloniae, idemque Elector Saxoniae, FRIDERICUS
AUGUSTUS, Dominus noſter clementiſſimus, impiam iſtam profanationem coërcere ac tollere voluit duobus mandatis, ad nos etiam transmiſſis. Ex
quibus Cives dilectisſimi, haec ex iis repetita accipite:

Ex priori d. 17. Martii 1699.

Euch iſt unverborgen/ was in unſerer Landes- und Policey-Ordnung/ ingleichen in der neuen Erledigung derer Landes-Gebrechen wegen der
Sabbaths-Feyer verſehen/ und wie auf die Ubertretere derſelben gewiſſe nachdrückliche Straffe geſetzet worden; Wir müſſen aber höchſtmißfälligſt ver-
nehmen/ daß ſolches hin und her im Lande und an denen meiſten Orthen/ wie ſichs gebühret/ nicht in acht genommen/ vielmehr dem in GOttes Wort
ausgedruckten ſo klaren Befehl zuwider der Tag des HErrn mit allerhand Arbeit oder auch üppigen Wercken/ Schwelgen/ Banqvetiren/ allerhand
Muſic und Geſchrey/ ja wohl läſterlichen Fluchen in denen Häuſern/ und auff den Gaſſen zugebracht/ wie nicht weniger etlicher Orthen an denen
Sonntägen annoch Jahrmärckte gehalten/ oder auch auff denen Dörffern nach geendigten Früh-Predigten des Soñtags insgemein allerhand Wah-
ren zum öffentlichen Verkauff ausgeleget und verhandelt [...] werden; Wan wir dann dieſem ärgerlichen Weſen alſo länger nachzuſehen nicht gemeinet
[...] als iſt unſer Begehren/ ihr wollet [...] obangezogenen heilſamen Geſetzen nachdrücklich nachgehen/ und mit Nachdruck darüber halten/ inſonderheit das
höchſt-ärgerliche Sonntägliche Gäſte ſetzen in denen Bier- und Schenckhäuſern/ dadurch zu ſo vielen Sünden und Exceſſen/ ja öffters zu Mord und
Todtſchlag/ Anlaß gegeben wird/ bey hoher Straffe gäntzlich verbiethen/ auch dieſelben ohne Anſehen der Perſon/ ſo offt darwider gehandelt werden
möchte/ exequiren und einbringen.

Ex poſteriore d. 18. Martii hoc anno:

Euch iſt erinnerlich was wir/ wegen der Sabbaths-Feyer/ zu genauer Beobachtung derſelben/ unterm 17. Martii des 1699ſten Jahres anbefohlen
haben: Allermaſſen Wir nun denen zeithero eingeriſſenen mancherley Arthen von Entheiligung derer Sonn- und Feſttäge um ſo vielmehr mit allem
Ernſt und Nachdruck geſteuret wiſſen wolten/ als es allerdings an dem/ daß der Allerhöchſte GOtt in ſeinem geoffenbahrten Wort darauff viel ſchwe-
re Straffen/ und ſonderlich die Heimſuchung mit Feuer geſetzet/ und nach ſeiner Gerechtigkeit bißanhero ſolches an verſchiedenen Orthen dieſer Lande/
durch deren gäntzliche/ oder doch ſonſt erbärmliche Einäſcherung erwieſen/ und nicht unbillig zu beſorgen/ daß wenn ſolche ſtraffbare Profanirung derer
ihme alleine gewidmeten Sabbathe nicht abgeſtellet wird/ derſelbe mit ſeinen Zorngerichten fortfahren/ und die angedroheten Straffen über dieſe Lande
ferner ergehen laſſen dürffte: Als iſt hiermit unſer Begehren/ ihr wollet über obige Unſere Verordnung bey euch ohn Anſehen der Perſon ſtracklich hal-
ten/ und daß hierwider auff keinerley Weiſe gehandelt werde/ genaue und ſcharffe Obſicht tragen/ auch hierzu alle benöthigte hinlängliche Anſtalt
und Verfügung machen.

Nos itaque, autoritate Regia & Electorali, Civibus noſtris mandamus, ut, qui hactenus diem Dominicum, turpiter profanarunt, in popinis aut
oppidanis aut paganis, compotando, ludis choreisque indulgendo, in plateis aut muſeis ſuis interdiu noctuve vociferando, quae omni tempore dehone-
ſtant ordinem noſtrum, deſinant talia, deſueſcantque penitus. Qui parum haec curaverint, ii iuſtae ſeveritati poenas perſolvent. Gratiſſimum contra
Nobis, Parentibus atque Patronis gaudio, & Saluti ipſorum erit, ſi cum caeteris bonae indolis Studioſis Juvenibus, tam externo cultu, quam interna animi
puritate, Religione Sabbathica DEUM colant. P. P. Dom. Quaſimodogeniti A. C. cIɔ IɔCCXI.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-833654-p0004-0

Yc 6897
2°
ULB Halle 3
002 690 918
56.
VD17
n. E
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-833654-p0006-1

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-833654-p0007-6

RECTOR
UNIVERSITATIS LIPSIENSIS.

QUoniam homines parci ac infrequentes DEI cultores exiſtunt, praeceptum de ſanctificando Sabbatho idem ſaepe repetiit, & poenas graviſſimas negligentibus aut transgredientibus & minatus eſt, & immiſit. Quae Judaeis praeſcripta ad Chriſtianos non attinere minime exiſtimari debent. Omnes enim quotquot Chriſtianae Religionis inſtituta tenemus, novimus numerum ſeptimum diei non ad mores, ſed ad typicam paedagogiam ſpectaſſe futurorum in Novo Foedere bonorum, iisque a Chriſto allatis ceſaſſe: non tamen deſiiſſe cultum divinum, quocunque hebdomadis die ſingulariter Deo exhibendum: Et quia Apoſtoli, qui primum in Sabbatho ſaepius convenerunt, legale diſcrimen dierum libere ſervantes, poſtea contra falſos Doctores neceſſitatem urgentes ad ſuam libertatem in Chriſto tuendam, primam diem, quam Solis appellare ſolemus, qua Dominus reſurrexit, atque inde Dominica nominata eſt, ſacra ſua peregerunt: inde Eccleſiam Chriſtianam a primis ſeculis eadem die religioſa ſolennitate coluiſſe DEUM, voluiſſeque tam a terrenis operibus, quam a mundi illecebris abſtinentes homines Chriſtianos, tantum divinis cultibus ſervire: Quam piam ac ſalutarem inſtitutionem Imperatores Conſtantinus, Theodoſius & Arcadius edictis & decretis confirmarunt, praeter ceſſationem a negotiis forenſibus, negotiationibus ac laboribus manuariis exercitia ludorum ac chorearum interdicendo. Piiſſimorum Imperatorum exempla ſecuti ſunt Sereniſſimi Principes Electores Saxoniae, qui Leges ſuis Provinciis tulerunt, aut renovarunt. Quas cum multis modis, aetate noſtra, incolas harum regionum violare ab aliquibus annis contigerit, Sereniſſimus & Potentiſſimus Rex Poloniae, idemque Elector Saxoniae, FRIDERICUS AUGUSTUS, Dominus noſter clementiſſimus, impiam iſtam profanationem coërcere ac tollere voluit duobus mandatis, ad nos etiam transmiſſis. Ex quibus Cives dilectiſſimi, haec ex iis repetita accipite: Ex priori d. 17. Martii 1699.

Euch iſt unverborgen/ was in unſerer Landes- und Policey-Ordnung/ ingleichen in der neuen Erledigung derer Landes-Gebrechen wegen der Sabbaths-Feyer verſehen/ und wie auf die Ubertretere derſelben gewiſſe nachdrückliche Straffe geſetzet worden; Wir müſſen aber höchſtmißfälligſt vernehmen/ daß ſolches hin und her im Lande und an denen meiſten Orthen/ wie ſichs gebühret/ nicht in acht genommen/ vielmehr dem in GOttes Wort ausgedruckten ſo klaren Befehl zuwider der Tag des HErrn mit allerhand Arbeit oder auch üppigen Wercken/ Schwelgen/ Banqvetiren/ allerhand Muſic und Geſchrey/ ja wohl läſterlichen Fluchen in denen Häuſern/ und auff den Gaſſen zugebracht/ wie nicht weniger etlicher Orthen an denen Sonntägen annoch Jahrmärckte gehalten/ oder auch auff denen Dörffern nach geendigten Früh-Predigten des Sontags insgemein allerhand Wahren zum öffentlichen Verkauff ausgeleget und verhandelt :: werden; Wann wir dann dieſem ärgerlichen Weſen alſo länger nachzuſehen nicht gemeinet :: als iſt unſer Begehren/ ihr wollet :: obangezogenen heilſamen Geſetzen ſtracklich nachgehen/ und mit Nachdruck darüber halten/ inſonderheit das höchſt-ärgerliche Sonntägliche Gäſte ſetzen in denen Bier- und Schenckhäuſern/ dadurch zu ſo vielen Sünden und Exceſſen/ ja öffters zu Mord und Todtſchlag/ Anlaß gegeben wird/ bey hoher Straffe gäntzlich verbiethen/ auch dieſelben ohne Anſehen der Perſon/ ſo offt darwider gehandelt werden möchte/ exequiren und einbringen. Ex poſteriore d. 18. Martii hoc anno:

Euch iſt erinnerlich was wir/ wegen der Sabbaths-Feyer/ zu genauer Beobachtung derſelben/ unterm 17. Martii des 1699ſten Jahres anbefohlen haben: Allermaſſen Wir nun denen zeithero eingeriſſenen mancherley Arthen von Entheiligung derer Sonn- und Feſttäge um ſo vielmehr mit allem Ernſt und Nachdruck geſteuret wiſſen wolten/ als es allerdings an dem/ daß der Allerhöchſte GOtt in ſeinem geoffenbahrten Wort darauff viel ſchwere Straffen/ und ſonderlich die Heimſuchung mit Feuer geſetzet/ und nach ſeiner Gerechtigkeit bißanhero ſolches an verſchiedenen Orthen dieſer Lande/ durch deren gäntzliche/ oder doch ſonſt erbärmliche Einäſcherung erwieſen/ und nicht unbillig zu beſorgen/ daß wenn ſolche ſtraffbare Profanirung derer ihme alleine gewidmeten Sabbathe nicht abgeſtellet wird/ derſelbe mit ſeinen Zorngerichten fortfahren/ und die angedroheten Straffen über dieſe Lande ferner ergehen laſſen dürffte: Als iſt hiermit unſer Begehren/ ihr wollet über obige Unſere Verordnung bey euch ohn Anſehen der Perſon ſtracklich halten/ und daß hierwider auff keinerley Weiſe gehandelt werde/ genaue und ſcharffe Obſicht tragen/ auch hierzu alle benöthigte hinlängliche Anſtalt und Verfügung machen.

Nos itaque, autoritate Regia & Electorali, Civibus noſtris mandamus, ut, qui hactenus diem Dominicum, turpiter profanarunt, in popinis aut oppidanis aut paganis, compotando, ludis choreisque indulgendo, in plateis aut muſeis ſuis interdiu noctuve vociferando, quae omni tempore dehoneſtant ordinem noſtrum, deſinant talia, deſueſcantque penitus. Qui parum haec curaverint, ii iuſtae ſeveritati poenas perſolvent. Gratiſſimum contra Nobis, Parentibus atque Patronis gaudio, & Saluti ipſorum erit, ſi cum caeteris bonae indolis Studioſis Juvenibus, tam externo cultu, quam interna animi puritate, Religione Sabbathica DEUM colant. P. P. Dom. Quaſimodogeniti A. C. cIↃ IↃCCXI.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-833654-p0008-2